

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 fr.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 3 fr.

**N<sup>o</sup> 21.** **Donnerstag den 19. Februar** **1874.**

## Bekanntmachungen.

Schorndorf — Weiler.

### Die Königl. Pfarrämter

werden, soweit die Einsetzung noch nicht geschehen ist, unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 28. Januar 1823 und die neueren betr. Erlasse darauf aufmerksam gemacht, daß die abgesonderten Berichte über den Unterricht blinder und taubstummer Kinder auf den 15. Februar verfallen sind.

Den 14. Februar 1874.

K. Gem. Oberamt in Schulsachen.  
Schindler. B. Sch. J. Pf. Zeller.

Schorndorf — Weiler.

### Den Ortschafts- und Gemeindebehörden

gehen unter Bezugnahme auf den Erlaß im Amtsblatt Nr. 17, und die Ministerialverordnung vom 27. v. Mts. Reg.-Bl. S. 111 ff., betr. die **Schullehrergehalts-Erhöhung**, inzwischen erhaltene Tabellenformulare in duplo zur Ausfüllung und baldiger Wiedervorlage zu.

Den 14. Februar 1874.

K. Gem. Oberamt in Schulsachen.  
Schindler. Pf. Zeller.

Schorndorf.

### An die Orts-Vorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 4. d. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 6, und den Erlaß des Oberamts vom 19. v. Mts., Amtsbl. Nr. 9, werden die Orts-Vorsteher angewiesen, spätestens bis zum 24. d. Mts. anzugeben, daß die von ihnen zu führenden **Special-Register über den Pferdebestand** ihrer Gemeinden angelegt seien.

Die Formulare hiezu sind bereits bestellt und werden den Orts-Vorstehern demnächst zukommen. Bei der Anlage der Register ist darauf zu sehen, daß dieselben fortgeführt werden können, was dadurch möglich gemacht wird, daß bei jedem Pferdebesitzer Raum zu Nachträgen gelassen wird und voreist die Nummerierung ausgefüllt bleibt.

In die Specialregister sind die nach §. 6 des Reglements vom 14. Oktober v. Jz., Reg.-Bl. S. 380, als zum Kriegsdienst untauglich oder von der Stellung befreiten Pferde nicht aufzunehmen.

Den 17. Februar 1874.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.

### An die Orts-Vorsteher.

Die Orts-Vorsteher werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 4. d. Mts., betr. die Beschaffung der für die **Fuhrparkkolonnen des K. W. Armeekorps erforderlichen Fahrzeugen und Geschütze**, angewiesen, die vorgeschriebenen Specialregister in Bälde anzulegen und hierüber bis zum 24. d. Mts. Anzeige zu erstatten.

Die hiezu erforderlichen Formulare sind bestellt und werden den Orts-Vorstehern zugesendet werden, sobald sie einkommen. Die Register sind so anzulegen, daß sie fortgeführt werden können.

Den 17. Februar 1874.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Das Königl. Statistisch-Topographische Bureau an das Königl. Oberamt Schorndorf.

Unter Beilehung auf die von dem K. Justiz-Ministerium erlassene Verfügung vom 20. Jan. 1874 (württemberg. Gerichtsbl. vom 5. Februar 1874 No. 1 des VIII. Bandes) wonach die Oberamtsgerichte angewiesen sind, alljährlich und zwar erstmals schon für das Jahr 1873 nach dem der Ministerialverordnung vom 25. Januar 1871 angehängten Formular A. (Reg.-Bl. S. 86) Verzeichnisse der von ihnen vorgenommenen bürgerlichen Trauungen anzufertigen und bis zum 15. Februar des folgenden Jahres an die Oberämter zu übergeben, werden die Oberämter beauftragt, diese Verzeichnisse, soweit solche am 15. Februar noch nicht mitgeteilt sind, alljährlich einzuverlangen, beziehungsweise wenn Civil-Trauungen nicht vorgenommen worden sind, eine Fehlliste zu den Akten beizubringen. Dem §. 3 Abs. 1 und §. 5 der Verfügung vom 25. Januar 1871 gemäß sind die Civil-Trauungen sodann der Zahl der Trauungen derjenigen politischen Gemeinde zuzurechnen, in welcher das Oberamtsgericht seinen Sitz hat.

Die Pfarrämter aber sind durch die Bekanntmachung des gegenwärtigen Erlasses in dem Amtsblatt des Bezirks in Kenntnis zu setzen, daß die **statistische Aufnahme der Civil-Trauungen** von jetzt an und zwar schon für das Jahr 1873 lediglich Sache der K. Oberamtsgerichte und Oberämter sei.

Stuttgart den 10. Februar 1874.

Schorndorf.

### Den K. Pfarrämtern

zur gef. Kenntnissnahme und Beachtung.  
Den 14. Februar 1874.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

seit Januar 1871 noch nie Nachricht bekam. Wir hoffen bald in der Lage zu sein, in dieser interessanten Angelegenheit weitere und ausführlichere Nachrichten geben zu können.

**Aus Tyrol, 7. Febr. (Jesuiten.)** Das Ledadowski in Haft genommen wurde, hat in Tyrol mehr Eindruck hervorgebracht als in anderen Provinzen Oesterreichs. Die Liberalen freuen sich, daß das Haus Hohenollern die ruhmvolle Fahne der Hohenräufen gegen die Römlinge unter Verhältnissen aufpflanzte, welche den vollsten Sieg über die volkstümliche Hierarchy vorauszusagen gestatteten. Dieser Sieg ist um so sicherer und schneller zu erringen, je schärfer und rückwärtsloser der Staat vorgeht. Die Ultramontanen sind wie die Brenneisen; sie schädigen nur den, der sie sacht und sanft angreift. Wir in Tyrol haben nie Erfahrung gemacht, daß der Ultramontanismus nur für den furchtbar ist, der sich — fürchtet. Uebrigens verkennt man bei uns die schwierigen Verhältnisse der deutschen Regierung nicht. Als eine protestantische Reht sie katholischen Priestern gegenüber, und am Rhein und in Schlesien hat der Ultramontanismus auch unter den gebildeten Klassen viele gläubige ja fanatische Anhänger. Das ist bei uns in Oesterreich anders; nicht bios die studirten Leute, auch die Bürger sind in ihrer Majorität sehr antiklerikal gesinnt und hassen in Folge der concordatlichen Mißwirtschaft die Schwarzröcke auf das Gründlichste, wenn sie auch nicht immer diesem Haß entschiedenen Ausdruck zu geben den Muth haben. Allmählig dringt der Individualismus auch in die unteren Schichten des Volkes; wir bedauern dieses im Interesse der wahren Religion; die Schuld trägt zumest die Klerlei.

Die Jesuitenfrage an der Universität zu Innsbruck ist eine internationale, sie berührt auch das deutsche Reich, denn sehr viele Angehörige desselben studiren hier Theologie. Bekanntlich beantragt der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses in Wien die Streichung der Summen, welche für die Jesuiten ausgezahlt sind. Hier kennt man die Verhältnisse zu gut, um etwas zu erwarten. Maßgebenden Ortes ist man von den „großen Verdiensten der Jesuiten“ überzeugt, und so dürften wir das tragikomische Schauspiel erleben, daß das „liberale“ Ministerium gegenüber der Majorität des Abgeordnetenhauses die Stellung der Jesuiten an der Universität zu Innsbruck verteidigen muß.

**Wien, 11. Febr.** Ein großartiges Defraudations-Complot wurde dieser Tage beim Postamt in der Ofener Festung entdeckt. Die ungarische Staatskasse pflegt die auf Ungarn entfallenden Monatsraten für die Civilisten, welche mehr als 300,000 fl. betragen, bei diesem Postamt aufzugeben. Zur Defraudation einer solchen Summe verbündeten sich 4 Postbeamte, und rathen hiezu einen systematischen Plan aus. Sie ließen sich die entsprechenden Siegel anfertigen und mieteten in der Nähe der Post eine Wohnung. Ihr Plan war folgender: Sobald Seitens der Staatskasse die gewöhnliche Monatssendung aufgegeben wird, trägt einer der Verschwörer das Paket sofort nach Hause, wo das Paket geöffnet, seines Inhaltes beraubt, dann mit werthlosem Papier gefüllt und endlich wieder auf die Post geschmuggelt wird, um nach Wien geschickt zu werden. Bevor jedoch der Plan ausgeführt werden konnte, wurde er (wahrscheinlich von einem reuigen Theilnehmer) verrathen, worauf die Verschwörer der Polizei übergeben wurden. Einer der Verschwörer wurde bereits einmal wegen des Verdachtes einer Defraudation entlassen und nur im Wege der Begnadigung wieder in sein Amt eingesetzt.

**London, 10. Febr.** Die bengalische Hungernoth. Sehr traurige Nachrichten aus Indien übermittelt ein Telegramm der „Daily News“ aus Bankpore vom 9. ds. Die Lage der Dinge im nördlichen Tirhut und in Chumparan, heißt es, wird schlimmer. Der Nothstand wird intensiver und gestaltet sich zur wirklichen Hungernoth. Es sind schon mehrere Menschen dem Hunger erlegen. Bei den Regierungs-Nothbauten sieht man hunderte von Frauen der vornehmsten Klasse mit gemeinen Kulis zusammenarbeiten.

**Paris, 10. Februar.** Auf der Seine-Präfectur geht man ernstlich daran, die Verpfechtungen, welche der Marschall Mac Mahon in seiner neulichen Rede den Bauwerken gemacht hat, zu verwirklichen. Die Noth der Arbeiter ist groß und man muß baldigst Rath schaffen. Man kann nicht auf die Privatbauten rechnen, denn die letzten offiziellen Aufnahmen haben ergeben, daß 80,000 Wohnräume leer stehen, was etwa zwei auf jedes Haus ergeben würde. Eine solche Statistik ist nicht geeignet, die Unternehmer und Capitalisten zum Bauen zu ermutigen, und es bleibt also nur übrig, daß der Staat oder die Stadt Paris das Bauhandwerk beschäftige. Der Marschall hat in seiner Rede die Bollendung des Hotel Dieu, den Bau der Brücke des Boulevard

Saint Germain und der Eisenbahnhöfe von Grenelle und Gentilly angeführt. Die Brücke von St. Germain ist auf 3 Millionen veranschlagt und mit den anderen Bauten kommt eine Gesamtsumme von etwa 14 Millionen heraus. Dazu käme noch die Million welche bereits für den Wiederaufbau der Galerien des Louvre bewilligt ist. Aber 15 Millionen sind sehr wenig, um sämtlichen Maurern, Zimmerleuten, Tischlern und Schlossern Arbeit zu schaffen, welche derselben entbehren, es bedarf größerer Unternehmungen, um den Arbeitern wirksam aufzuhelfen. Der Marschall hat darauf hingedeutet, indem er von der Gürtelbahn sprach, die eine strategische Bedeutung hat, und von den neuen Forts, womit Paris umgeben werden soll. Die verschiedenen Projekte der großen Gürtel-Eisenbahn, welche der Verwaltungsbehörde vorgelegt wurden, sind verworfen worden; mit einem definitiven Plan ist der Ingenieur Rozat de Mandres beauftragt und dessen Plan soll zur Ausführung kommen. Die Militärbauten sollen mit Eifer betrieben werden. Man wird die bedeutenden Summen, die sie erfordern, als eine Hilfe für die nothleidenden Arbeiter darstellen, und hofft dadurch die Klagen der Steuerzahler zu beschwichtigen, welche immer lauter werden, und durch die neuen Steuern, die man in Versailles votirt, sich noch steigern dürften. Indessen, so bedeutend die unternommenen Werke auch sein mögen, sie werden nicht genügen, alle müßigen Hände in Paris zu beschäftigen.

Unter den Freimaurern der großen Landesloge nimmt bekanntlich Sr. kaiserl. Hoheit der Kronprinz die höchste Stellung ein. Wie die „Ger. Ztg.“ meldet, hatte Sr. kaiserl. Hoheit schon vor einiger Zeit die Absicht, dieses hohe Amt niederzulegen, privatim zu erkennen gegeben und dies jetzt definitiv und amtlich erklärt. Motivirt ist und wird dieser Rücktritt dadurch, daß der Kronprinz seit der Krankheit seines kaiserlichen Vaters in erhöhtem Maße von den Staatsgeschäften in Anspruch genommen wird. Es wird dieses Ereignis in den betreffenden Kreisen um so lebhafter bedauert, als der Kronprinz seinem Amte mit seltener Energie und Liebe vorgestanden hat. Selbstverständlich wird dadurch sein sonstiges Verhältnis zum Orden nicht weiter berührt.

In Paris hat sich aus den Repräsentanten des Handelsstandes ein Comite gebildet, zum Zweck eine Subscription zu eröffnen, um dem Marschall Mac Mahon ein großartiges Fest zu geben. Die Kosten des Festes sollen ausschließlich von dem Handelsstande getragen werden.

**London, 14. Febr.** „Ball Mall-Gazette“ erfährt, daß die Regierung „virtuale“ demissionirt habe; die Entscheidung werde wahrscheinlich am Dienstag bekannt gegeben werden, an welchem Tage Statrone der Königin die Abtänkung unterbreiten solle.

**Petersburg, 14. Febr.** Die russischen Journale besprechen den Besuch des Kaisers von Oesterreich sehr sympathisch und feiern denselben als eine Bürgschaft des europäischen Friedens.

**Constantinopel, 14. Febr.** Der Großvezier ist gestern abgesetzt und Hussein Arni unter Beibehaltung des Portefeuilles des Krieges zum Großvezier ernannt. Die telegraphischen Verbindungen sind seit Dienstag unterbrochen. Vom schwarzen Meer werden Unglücksfälle gemeldet.

### Literarisches.

Allen Freunden, welche Gelegenheit gehabt, den trefflichen Vortrag aus der letzten Buppertbaler Festwoche von Herrn Prof. Sigism. Robert Kübel in Herborn „Ueber die gesunde Lehre“ zu hören oder zu lesen, wird die Nachricht willkommen sein, daß demnächst von demselben Autor eine neue Arbeit unter dem Titel: „Ueber die christlichen Altersstufen“

Preis 7½ Sgr. im Verlage von Hugo Klein in Barmen erscheinen wird.

### Nachlassig

würden wir jeden Kranken nennen, welcher nicht das im Verlage von C. Wintermeyer in Dulsburg erscheinende Buch: Die Parafischen Klostermittel, einer eingehenden Durchsicht widmete. Gegen Einbindung von 6 Sgr. in Briefmarken wird dasselbe franco von obiger Firma versandt, ist auch durch jede gute Buchhandlung zu beziehen.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Dampfschiff „Schiller“ Capt. Thomas, trat am 5. Februar seine erste Reise mit Passagieren und voller Ladung von Hamburg direct, ohne Zwischenhäfen anzulassen, nach Newyork an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.



### Schorndorf Raubmord

Die bisherige Untersuchung wegen des am 5. d. M. bei Hayersbronn verübten Raubmords hat ergeben, daß die Thäter mit den Vertlichkeiten der dortigen Gegend genau bekannt sein müssen, andererseits aber die Vermuthung nahe gelegt, daß die Thäter die von ihnen bei Verübung der That getragenen Kleider sonst nicht zu tragen pflegen.

Auf diesen Umstand werden die Polizeibehörden mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, namentlich bei Kleiderhändlern und Vorkäufern, Nachforschungen darüber anzustellen, ob nicht an dieselben seit der That Kleidungsstücke von der in der Bekanntmachung vom 6. d. M. beschriebenen Beschaffenheit verkauft oder vertauscht worden sind.

Die erwähnte Bekanntmachung vom 6. d. M. wird weiter dahin berichtigt, daß dem Michael Fezer nicht 4, sondern 3 Zehngulden Scheine geraubt wurden.

Schließlich aber wird mit Ermächtigung des K. Justizministeriums

- 1) für die Anzeige und Ablieferung des dem Michael Fezer geraubten, wahrscheinlich bereits verausgabten Fünzigthalerscheins (Breslauer Stadtbanknote, 1. Juli 1863 Nro. 4081) voller Ersatz,
- 2) für die Ergreifung der Thäter eine Belohnung von 300 Gulden aus der K. Staatskasse zugesichert.

Den 14. Februar 1874.  
K. Oberamtsgericht.  
J. M. Herrschner.

Schorndorf.  
In der Verlassenschaftsacke des + Friedrich Beck, gewesener Dreher, kommt die vorhandene Habe in der in der Vorstadt gelegenen Wohnung, des Dreher Beck, im Wege des öffentlichen Aufsteigs zum Verkauf und zwar am Samstag den 21. Februar, d. J. von Morgens 9 Uhr an Mannskleider, Leibweilzüge, 1 Bett und Ueberzüge, Schreibwerk u. Dreher-Handwerkzeuge.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Schorndorf, den 17. Februar 1874.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gamp.

Schorndorf.  
Die unterzeichnete Stelle hat  
**1200 fl.**  
anzuleihen.  
Hospitalkasse. L a u z.

### Revier Thomashardt Brennholz-Verkauf

Dienstag und Mittwoch den 3. und 4. März  
aus Hegnach und Kläffer:  
29 Km. eichen, 78 buchene Brennholz, 23380 schöne Durchforstungs-Bellen.  
Se um 9 Uhr im Schlag, an der Gersbach-Büchenbröner Straße.  
K. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

### Revier Geradstetten Wegbau-Record

Montag den 23. i. Mts.  
wird die Chaustrung von  
60 Meter im Staatswald Sad,  
200 " " " Frauenhang,  
75 " " " Holzberg  
im öffentlichen Absteig vergeben.  
Zusammenkunft Abends 3 Uhr auf dem Hohenberg.  
K. Revieramt.

### Hofkammeramt Walblingen Holz-Verkauf

Aus dem Holzammerwald Eglesweller, walden Krummhards und Baach am Montag den 23. und Mittwoch den 25. Febr. d. J.  
1 eichener Stamm, 3 Meter lang, 72 Centimeter dick,  
1 erlener, 2 birken und 5 eibeerene Stämme,  
282 Raummeter buchene Scheller u. Brügel,  
53 Raummeter eichene, birken und forchene Brügel,  
11300 buchene, gemischte u. forchene Wellen.  
Zusammenkunft je um 10 Uhr auf dem neugemachten Weg.  
Walblingen den 17. Febr. 1874.  
K. Hofkammeramt.  
Guhmann.

Schorndorf.  
2 1/2 Viertel frühen hohen Klee  
in der Grafenhalde und 1/2 Morgen Acker daselbst verpachtet.  
Barbara, v. u. b. l. d. Vorstadt, wohnhaft bei Herrn L. Bell, Rothgerber.

Schorndorf.  
Ein schöner Weiszeugkasten  
und zwei ältere eichene Bettladen sind billig zu verkaufen, durch  
G. Köpfig, Schreiner.

In der Unterzeichneten ist zu haben:  
**Reduktionstabelle**  
von  
Mark in Gulden,  
Gulden in Mark.  
Preis 3 kr.  
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

### Adelberg Dankagung

Für die viele und große Theilnahme an dem schmerzlichen Heimgang unserer frühverlebten theuren Gattin u. Tochter Charlotte Denner geb. Wischer, für die freundliche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die Blumen spendung und schriftliche Theilnahmebezeugungen sagen auf diesem Weg den herzlichsten Dank  
Die Hinterbliebenen.

Schorndorf.  
Schöne bayrische  
**Saatgerste**  
verkauft  
Kübler Schmelzer.  
Schorndorf.

**Feiles Haus.**  
Auch meine Haushälfte ist feil.  
Stein.

DG. Bäder-Frank.  
**Bier-Abnehmer**  
werden für eine leistungs-fähige Bierbrauerei gesucht. Anträge unter Chiffre C. B. 923 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Stuttgart. (H 7854)

**Unrechthungs-Tabellen**  
von Mark in Gulden & Thaler und umgekehrt, sowie von Pfund in Gramm, Fuß in Meter, Eimer & Maß in Hektoliter & Liter und der Morgen in Hektar.  
1 Preis 6 Kreuzer.  
Verlag von C. Neuffer in Stuttgart.  
Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.  
In Schorndorf bei Buchbinder Schmidt.

**Goldkurs**  
der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.  
Stuttgart, den 14. Februar 1874.  
Friedrichsd'or 9 fl. 55 kr.  
Kurbess. Pistolen (v. 1847 bez. 1841) 9 fl. 55 kr.  
Andere Pistolen 9 fl. 36 kr.  
20 Frankenstücke 9 fl. 20 kr.  
Randdukaten 5 fl. 30 kr.

### Vorladung der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sont und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sontsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Liquidation persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Liquidation durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Liquidation, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Liquidation noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Liquidation.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processus gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausfretende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Obergericht Schorndorf.	28. Jan.	Adam Kuhle, Weingärtner in Hohlbronn.	8. April Morgens 9 Uhr.	Hohlbronn.	Liegenschafts-Verkauf 4. April 1874 Morgens 9 Uhr.

Schorndorf.

## Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von heute an das von Herrn Joh. Ayer betriebene Speccereigeschäft käuflich übernommen habe, und mache es mir zur Aufgabe meine geehrten Kunden durch aufmerksame Bedienung und reelle Waare in jeder Hinsicht zu befriedigen. Auch mache ich auf meine best assortirte Mehlhandlung ein geehrtes Publikum aufmerksam. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll  
**B. Birkel.**

### Der Krieger-Verein Schorndorf,

seit dem 1. Januar dieses Jahres fest organisiert, besteht derzeit aus den Sektionen: 1) Schorndorf mit 50 Mitgliedern, Vorstand: Hef, Dessinger, Wang und 4 Ausschussmitgliedern; 2) Beutelsbad mit 22 Mitgliedern, Vorstand: Deiß, Beyer und 5 Ausschussmitgliedern; 3) Schorndorf mit 14 Mitgliedern, Vorstand: Beutel; 4) Hayersbronn mit 12 Mitgliedern, Vorstand: Hef; 5) Hef mit 9 Mitgliedern, Vorstand: Fritz; in Summa aus 5 Sektionen mit 107 Mitgliedern. Die Karten und Statuten sind in den Händen der Kameraden; 9 Exemplare des Bundesorgans kommen wöchentlich zur Vertheilung; sämtliche Sektionen sind mit Büchern, zum Theil schon seit November vorigen Jahres, versehen. Der Beitrag zum deutschen Kriegerbund ist bezahlt; der erste Gelseinzug findet im Juli nach Maßgabe des Bestands vom Juni Statt: 12 kr. pr. Mann. Soweit ist geschehen, was von Seiten des Vorstands einzuwirken konnte. Jetzt ist es an den Kameraden selbst, durch festes Zusammenhalten unter sich, durch regelmäßiges Zusammenkommen, durch Gewinnung neuer Mitglieder u. s. w. den Verein zu kräftigen, denselben bei unseren Mitbürgern Achtung und Theilnahme zu erwecken, damit diese Veranlassung nehmen dem noch jungen (und schwach bemittelten) Verein durch Zuzugung ihres Interesses und von Beiträgen die Aufgabe erleichtern, die er sich stellt: Ein Mittelpunkt zu werden für alle Bestrebungen und Manifestationen, welche dahin zielen, in unserem Vaterland zu pflegen recht deutschen Patriotismus, Achtung vor dem Gesez, die Erinnerungen einer großen Zeit und Hebung des öffentlichen Gesezes.

Kettner, Vorstand.  
Beutel, Vizevorstand.  
Rapp, Kassirer.

**Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart**  
ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus zur Krone zu sprechen.

Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffler's Schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei  
C. Mayer, Buchdruckerei.

Erste Nummer gratis in allen Buchhandl.  
**Illustrirte Jagd-Zeitung.**  
Organ für Jagd, Fischerei & Naturkunde.  
Herausgegeben von  
K. Oberförster S. Nitzsche zu Miltwitz.  
I. Jahrgang.  
Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Tschubi, Graß-Kosch, Baron Kolbe, Freiherr v. Drost, Hülshoff, A. Zimmer, v. Tschudi-Schmidhofen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt, erscheint diese reichhaltige und gebiegene Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten Illustrationen, vom Oktober ab monatlich zweimal in der unterzeichneten Verlags-Buchhandlung zum billigen Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — Anzeigen aller Art werden angenommen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen jederzeit Bestellungen an.  
Heinrich Schmidt,  
Verlagsbuchhandlung für Fort- u. Landwirtschaft in Leipzig.

**Trauer-Postpapier**  
ist zu haben in der  
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Geldsorten-Cours.  
Frankfurt, 17. Februar 1874.

Prouss. Friedrichsd'or	9 56 1/2 — 57 1/2
Pistolen	9 37 — 39
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52 — 54
Dukaten	5 30 — 32
20 Franken-Stücke	9 22 — 23
Engl. Sovereigns	11 49 — 51
Russ. Imperiales	9 40 — 42
Dollars in Gold	2 24 1/2 — 25 1/2



**Tagesneuigkeiten.**

Berlin, 16. Febr. Gestern fand ein großes Ballsfest beim französischen Botschafter Statt. Die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Karl, Friedrich Karl, die Prinzessinnen Marie und Elisabeth, Prinz Alexander, die Prinzen August und Wilhelm von Württemberg, die Hofkammern, Minister und Generale, im Ganzen 300 Personen, waren anwesend; das Fest war glänzend.

Die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Petersburg liefert der Conjecturalpolitik reichen Stoff. Selbstverständlich wird vor Allem die orientalische Frage jenes seit Jahrzehnten die gesammte europäische Presse in Athem haltende Angelegenheit in nahe Verbindung damit gebracht. Freilich nicht ganz ohne Grund. Trotz aller Verjüngungsversuche glaubt Niemand im Ernst an die Lebensfähigkeit der Türkei. Der Gegenlag der Nationalitäten und der Religionen ist dann unüberwindlich, wenn die Minoritäten die Herrscher, die Majoritäten die Beherrschten sind. Wäre das Reich des Sultans auf die europäische Türkei beschränkt, so erschiene allenfalls noch ein Coup de desespoir denkbar: der Uebertritt des Sultans und seiner vornehmsten Diener zur griechischen Religion. Der „Beherrscher aller Gläubigen“ in Europa, Asien und Afrika wird sich aber wohl nie dazu verstehen. Und deshalb muß die Sprengung des heute schon ziemlich losen Bandes, welches die Staaten und Provinzen auf der Balkanhalbinsel zusammenhält, mit Naturnothwendigkeit erfolgen.

Die Gefahr, welche Europa im Gefolge dieser Eventualität droht, besteht nun in dem Gelfisse der beiden angrenzenden Staaten, Rußland und Oesterreich, aus den Trümmern möglichst viel für sich herauszufischen und der Wahrscheinlichkeit eines ganz Europa erfassenden Krieges, falls, wie schon 1854 geschehen, auch die Westmächte der weiteren Vergrößerung Rußlands in Europa widerstehen würden. Die beiden nächstbesten Staaten, Rußland und Oesterreich, standen schon mehr als einmal an der Schwelle des Krieges. Mißtrauen war das vorherrschende Gefühl beider: Hier war eine Handhabe für jede dritte Nacht, welche einen Brand in Europa anzufachen suchte. Um so höher ist das Bemühen des Reichskanzlers anzuerkennen, die beiden Rivalen zu der Ueberzeugung zu bringen, es sei am Besten für sie, die Dinge in der Türkei vorläufig ihren Gang gehen zu lassen und die natürliche Entwicklung abzuwarten. Weder den Franzosen noch den Ultramontanen paßt freilich die dadurch möglich gewordene entente cordiale Oesterreichs, Deutschlands und Rußlands. Während aber die „Debat“ und „Bien public“ sich mit ruhrenden Klagen über die „Hollirung Frankreichs begnügen, kann die Germania nicht umhin, ihrer deutsch-patriotischen Gesinnung in einer Auseinandersetzung über die Unmöglichkeit Lust zu machen, daß diese Freundschaft haltbar sei. Oesterreich und Rußland könnten auf die Dauer nicht miteinander harmoniren: „Denn in keiner Richtung gehen die Interessen dieser beiden Staaten Hand in Hand; es müßte denn zum Kriege mit dem deutschen Reiche kommen, in welchem Falle allerdings beide Staaten das gemeinschaftliche Interesse hätten, den übermächtigen Nachbar zu demüthigen.“ Die vaterlandsverräterische Gesinnung unserer Römlinge, welche den Namen „Germania“ entehren, bricht eben überall durch.

Brand des Pantechnikon in London. Man schreibt uns: Eine Feuersbrunst, wie wir seit Jahren nicht so furchtbar und verhängnißvoll gehabt, legte in letzter Nacht das sogenannte Pantechnikon in Asher, ein Gebäude mit einer Front von 500 Fuß, das hauptsächlich dazu dient, das werthvolle Mobiliar der reichen Bewohner in der Nachbarschaft, wie Gemäldebildungen, Tafelgeschirre, Equipagen u. dgl. zeitweise aufzunehmen. Da dergleichen Materialien leicht und leichtlos brennen, so stand in kurzer Zeit schon das ganze Riesengebäude in hellen Flammen, die man von allen Stadttheilen aus sehen konnte. Schnell waren Feuerspritzen, Feuerwehr, Polizei und auserst abermals Laufende in dem arktischen Belgravia, das gar unangenehm aus seiner vornehmen Ruhe aufgeschreckt wurde und verwundert auf die ungewohnten das souveräne Volk vorstellenden Gäste sah. Schnell war Hilfe da, Rettung, sah man bald, war unmöglich. Man mußte sich damit begnügen, so viel als möglich von den kostbarsten zu retten, und die benachbarten Häuser gegen die gierigen Flammen zu schützen. Letzteres gelang, ersteres aber nur in geringem Grade. Etwa 100 Equipagen wurden in Sicherheit gebracht, aber gegen 400—500 wurden vernichtet. Unersehbar ist der Verlust der Gemäldebildungen. So sollen Sir Richard Wallace's Gemälde im Werthe von 150,000 £.; Herrn Finn Ellis im Werthe von 200,000 verbrannt sein. Auch Sir E. Fitzgerald hatte seine Ge-

mäldebildung, die einen Werth von 200,000 £. repräsentirt, in dem Pantechnikon, und Porträts von Sir Joshua Reynolds, bekannte Gemälde von Turner, die in der Sammlung enthalten waren, sollen den Flammen zum Opfer gefallen sein. Es ist unnützlich, mit weiteren Aufzählungen Zeit zu verlieren, es sei nur erwähnt, daß die kostbare Remise des reichen London in wenigen Stunden zu Grunde gegangen ist. Das Gebäude selbst war für die Summe von 200,000 £. versichert. Die Entstehungsbursache ist unbekannt, doch nimmt man bis jetzt zufällige Entzündung allgemein als solche an.

London, 16. Febr. Der Kaiser von Rußland wird im April der Königin Victoria einen Besuch machen. — Der Erzbischof Manning klagt in seinem gestern veröffentlichten Fastenbittensbriefe wieder in heftigen Ausdrücken über die Verfolgung der Kirche in Deutschland und der Schweiz und die von antichristlichen Seiten dicirte Politik der Ungerechten.

London, 17. Febr. Die „Times“ bespricht den Toast des Kaisers von Rußland auf den Kaiser von Oesterreich und erklärt sich mit der darin angedeuteten Quadrupelallianz in dem Sinne einverstanden, daß sich England bestreben werde, den friedlichen Ausgleich der Differenzen der continentalen Staaten herbeizuführen. Jede andere Auffassung der Allianz, insbesondere die Voraussetzung, England werde eine widerstrebende Haltung gegen Frankreich einnehmen, würde allen bisherigen Grundrissen der englischen Politik widersprechen. — Einem Telegramm desselben Blattes aus Petersburg zufolge wird der Czar England wahrscheinlich am 1. Mai besuchen.

Eine neue südamerikanische Post per Dampfer „Alta“ bringt aus Panama vom 21. Januar die Nachricht von einer Massacre chinesischer Arbeiter an der Costa Rica Eisenbahn. Die Chinesen weigerten sich in einem Rebel an ihre Arbeit zu gehen, und als ihr Aufseher, ein Franzose, sie mit der Peitsche dazu antreiben wollte, verlagten sie ihn und seine europäischen wie eingeborenen Unterbeamten von dem Bau. Es erschienen hierauf 35 Soldaten unter der Führung eines Offiziers auf dem Plage, um die Ordnung wieder herzustellen. Sie kamen in der Nacht an und begannen auf die schlafenden Chinesen Feuer zu geben. Sechs wurden getödtet und neun verwundet, ehe dem Schießen Einhalt gethan werden konnte. Der Offizier soll wegen seines Verhaltens in der Affaire vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.**

**Eine Erfahrung, betreffend die Kartoffelkrankheit.**

Einsender hatte früher eine größere Menage zu beaufsichtigen, wobei es sich auch um Bewahrung beträchtlicher Kartoffelvorräthe handelte. Er hielt für nöthig, die Kartoffeln über Winter im Keller stets einigemal mit der Hand herumlesen zu lassen und sie zu reinigen, und zu lüften, um namentlich auch das Auswachsen zu verhüten. Was im Frühjahr von dem eingekellerten Quantum noch vorhanden war, befand sich augenfällig in gutem Zustande, die Kartoffeln waren insbesondere nicht ausgewachsen.

Die Beschaffenheit vieler Keller, ja Löcher, in welche die Kartoffeln im Herbst geworfen werden, ist leider genügend bekannt; ich behaupte, daß Unreinlichkeit, Mangel an Lüftung, Schimmel und Fäulnisse, welche hier herrschen, hauptsächlich als Ursache für die Entstehung der Krankheit, bezeichnet werden müssen, wozu noch das Auswachsen der Kartoffeln im Keller und das Verwenden solcher ausgewachsenen Stücke zum Ausstrecken kommt. Ich habe schon oft gesehen, wie im Frühjahr fußlange Keime abgerissen und die Kartoffeln gleichwohl noch als Saattrübe verwendet wurden.

Die mangelhafte Bewahrung und insbesondere das Auswachsen schwächt und verschlechtert progressiv die Substanz der Kartoffel, was nach fortdauernder Verminderung der Qualität den Ausbruch der Krankheit zur Folge hat.

Es bedarf längere Zeit und sorgfältigste Behandlung, bis diese Disposition zur Krankheit wieder entfernt ist. Mögen ungünstige Witterungsverhältnisse und andere noch unbekanntere Gründe ebenfalls auf die Entstehung der Kartoffelkrankheit von Einfluß sein; jedenfalls bleibt die Ueberwinterung der Kartoffeln im Keller ein beachtenswerthes Moment, und kann hierbei nach dem Oben-angeführten eine reinliche und sorgfältige Behandlung nicht genug empfohlen werden. R. R.

Ausführung des Rathfels in No. 18:

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: jährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 88 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

No. 22.

Samstag den 21. Februar

1874.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Die Orts-Vorsteher**

werden darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur die Stammrollen pro 1854, sondern aller 1850—54 Geborenen hieher einzuliefern sind, und daß der Herr Bezirkskommandeur Befehlennigung wünscht. Den 18. Februar 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

**Oberamt Schorndorf. Weisbacher Straßenbau.**

Zur Belandung und zum Einwalzen der neuen Straße wird am nächsten Mittwoch den 25. Februar um 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Weisbach eine Affords-Behandlung über Sandbeschaffung und über die Bepannung der Straßenwalze vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zugleich werden auch die Planie- und Steinförpser-Arbeiten von der Zufahrt gegen Vorderweischbach veranlaßt werden. Schorndorf den 20. Febr. 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

**Oberamt Schorndorf. Hüßlinswarther Straßenbau.**

Zur Herstellung einer neuen Straße von Hüßlinswarth bis zum Schorndorfer Wegweiser, VIII. Section, mit 230 Ruthen Länge, werden die Bauarbeiten am Montag den 2. März Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus zu Hüßlinswarth veranlaßt werden, und zwar:

- 1) Planie-Arbeit, berechnet zu 451 fl.
- 2) Steinförpser-Arbeit 1955 fl.
- 3) Dohlen-Arbeit 450 fl.
- 4) Befandung der Straße 184 fl.
- 5) Einwalzen der Straße 90 fl.

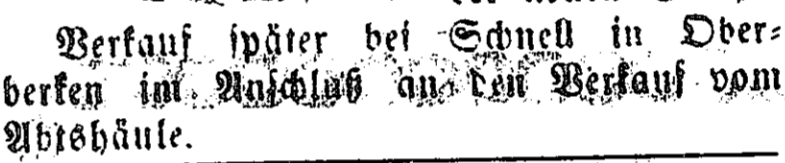
zusammen 3130 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 20. Febr. 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

**Revier Gmünd. Holz-Verkauf.**

Aus dem Staatswald Tannwald bei Waldstetten von je Morgens 9 Uhr im Lamm in Waldstetten am 27. Februar: 7 Eichen, 4 Buchen, 14 Eschen, 46 Ulmen, 11 Ahorn und Kirschbäume, 43 Hainbuchen, 1 Birke, 5 Erlen, 2 Alpen, 344 tannen Lang- und Sägholz meist 4. Classe. Am 28. Februar Raummeter: 2 eichen Scheiter, 128 buchen Scheiter und Prügel, 155 do. erlen, 149 do. Nadelholz, gebundene Wellen: 3010 buchene, 600 erlene, 40 alpine.

**Revier Thomashardt. Stockholz-Verkauf.**

Montag den 23. d. M. 170 Am. Stockholz im Boden aus Schulerbrain. Vorzeigen Morgens 8 Uhr bei der Kafferei auf der neuen Straße. Verkauf später bei Schnell in Oberberken im Anschluß an den Verkauf vom Abtrahale.



**Schorndorf. Schildwirthschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Baptist Göttle, Ackerwirths hiebei, kommt am Montag den 2. März Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

Gebäude: 10,7 Rth. ein Stockiges Wohnhaus, die Wirthschaft zum Anker auf dem Gräben vor dem unteren Thor, mit gewölbtem Keller und

17,2 Rth. Hofraum dabei. Garten: 3,1 Rth. Gras- und Baumgarten, 33,4 Rth. Gemüsegarten, 5,2 Rth. Gartenhaus, 5,5 Rth. Kugelbahn, 4,0 Rth. Schenkhäuschen, 10,9 Rth. Weid, 9,1 Rth. hinter und neben dem Wirthschafts-Gebäude neben Louis Arnold. Anschlag der Liegenschaft 6000 fl. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 11. Februar 1874. Stadtschultheißenamt. Fraß.

Schorndorf. Die in No. 7 dieses Blattes näher beschriebene Kesselfuhr hat die gemeinde-

räthliche Genehmigung nicht erhalten, es wird daher Montag den 23. d. M. eine nochmalige Abtreichs-Verhandlung vorgenommen. Liebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einstellen. Feldwegmeister Daber.

**Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.**

Johannes Schenpp, Werkmeisters Wittwe von hier bringt nachfolgende Güterstücke am Montag den 23. Februar Nachmitt. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus nochmals in Auktion:

- 1/2 M. 18,1 Rth. Acker in den unteren Straßenäckern, angekauft für 226 fl.
- 1/2 M. 44,5 Rth. Acker auf dem Gähelbühl, angekauft für 150 fl.
- 1/2 M. 5,4 Rth. Acker in Fuchsbüchern, 1/2 M. 15,8 Rth. Baumgut im Dillenberg, 1/2 M. 37,3 Rth. Wiesenland auf der Erle, und 1/2 M. 4,5 Rth. Wiesen auf der Erle. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 17. Februar 1874. Stadtschultheißenamt. Fraß.

**Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat**

**1200 fl.** auszuliehen. Hospitalpflege. Laug.

Schorndorf. Nächsten Dienstag den 24. Februar wird die

**Jahresfeier**

der Steigerkaffe unter geselliger Unterhaltung und bei gutem Stoff im Gasthof zum Waldhorn abgehalten. Die Herren Mitglieder und Ehrenmitglieder sowie Freunde der Feuerwehr sind freundlich eingeladen. Der Vorstand: Wöhrle.

